

Fachliche Empfehlung für energiebezogene Förderungen der Gemeinden

der Regionalen Arbeitsgruppe Energie / Klima / Umwelt (AG EKV)

Einleitung

Die regionale Arbeitsgruppe Energie / Klima / Umwelt der Region Vorderland-Feldkirch ist eine Einrichtung nach Vorbild der kommunalen e5-Teams und setzt sich zusammen aus GemeindepolitikerInnen, GemeindemitarbeiterInnen sowie FachexpertInnen. Sie wird durch das Energieinstitut Vorarlberg (EIV) begleitet. Die AG EKV tagt ein bis zwei Mal jährlich und hat folgende Aufgaben: Fachaus-tausch, interkommunale Vernetzung sowie fachliche Beratung des Regio-Vorstandes und der Regio-Gemeinden.

Folgende Empfehlung für energiebezogene Förderungen der Gemeinden richtet sich an verschiedene Gemeindegremien (z.B. Gemeindevertretungen/-vorstände, Umwelt-/Energieausschüsse, e5-Teams u. dgl.) und soll diese bei der Entscheidungsfindung für energiepolitische Maßnahmen fachlich unterstützen. Kommunale Förderungen (im Energiebereich) sind regelmäßig auf Aktualität und Wirksamkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu anzupassen. Derartige Empfehlungen sollen künftig jährlich bzw. zweijährlich formuliert und den Regio-Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

Für das Jahr 2019 empfiehlt die AG EKV den Gemeinden drei mögliche Fördermaßnahmen, die im Paket, aber auch einzeln umgesetzt werden können:

1. **VW Willkommensticket für Zugezogene**
2. **Lastenradförderung**
3. **Elektro-Mopedförderung**

1. VW Willkommensticket für Zugezogene

Was wird gefördert?

Neu zugezogene Personen (Hauptwohnsitz) erhalten einmalig auf Wunsch bei der Gemeinde ein VW Maximo-Ticket für eine Woche. Der VW finanziert eine zweite Woche dazu. Es werden maximal 2 Tickets pro Haushalt ausgestellt. Eine entsprechende Vereinbarung mit dem Verkehrsverbund Vorarlberg ist abzuschließen (existiert bereits in Rankweil, Feldkirch).

Warum soll das gefördert werden?

- _ Bei einem Wohnortwechsel ist die Bereitschaft zu einer Veränderung des Mobilitätsverhaltens besonders hoch.
- _ Zugezogene haben die Gelegenheit, das sehr gut ausgebaute ÖPNV-Netz in Vorarlberg kennenzulernen.
- _ Dadurch werden Zugezogenen eher zu Stammkunden des VW und erwerben ggf. Dauer-/Jahreskarten.
 - » Bei einer Erhebung durch die Marktgemeinde Rankweil hat sich gezeigt, dass durchschnittlich rund 10% der BezieherInnen dieser Förderung darauffolgend VW Jahreskarten erworben haben.
 - » Umwegrentabilität: Das wiederum kommt dem VW, dem Gemeindeverband Landbus Oberes Rheintal/Stadtbuss Feldkirch und somit den Gemeinden zu gute.
- _ Die Maßnahme ist kleiner Beitrag zur Reduzierung der Verkehrsbelastung in den Gemeinden/der Region.

Für wen ist das interessant (Zielgruppen)?

- _ Alle Neuzugezogenen in den Gemeinden.
- _ Diese Förderung ist für Tal- und Berggemeinden gleichermaßen wirksam und interessant.

Was kostet's?

- _ Pro VW Maximo-Wochenticket fallen für die Gemeinde € 40,50 an.
 - » In Rankweil wurden 2017 63 solcher Tickets ausgestellt.
- _ Für Gemeinden mit 2.000 bis 3.000 EinwohnerInnen ist mit ca. 15 bis 25 Tickets pro Jahr zu rechnen; für kleinere Gemeinden mit ca. 5-10 Tickets pro Jahr.

Weiterführende Informationen bei:

Patricia Gohm, Marktgemeinde Rankweil
t. +43 5522 405 – 1125, @: patricia.gohm@rankweil.at

2. Lastenradförderung

Was wird gefördert?

Der Kauf eines Lastenfahrrades (mit oder ohne Elektromotorunterstützung) wird mit € 200,- (max. 10% des Kaufpreises) unterstützt, wenn das Rad bei einem Vorarlberger Händler erworben wird.

Warum soll das gefördert werden?

- _ Das in Vorarlberg neuartige und noch nicht weit verbreitete Transportmittel „Lastenfahrrad“ wird bekannt gemacht und unterstützt.
 - » Das Lastenrad erweitert das Anwendungsfeld und die Alltagstauglichkeit der Fahrradmobilität (z.B. Großeinkäufe, Kindertransport etc.).
 - » In vielen skandinavischen Ländern ist das Lastenrad seit Jahrzehnten weit verbreitet.
 - Durch die E-Motorunterstützung ist das Lastenrad auch in unseren Breiten mittlerweile ein praxistaugliches, verkehrsminimierendes und umweltfreundliches Transportmittel.
- _ Es bietet eine echte Alternative zum Auto bzw. Zweitauto.
- _ Die Maßnahme ist kleiner Beitrag zur Reduzierung der automobilen Verkehrsbelastung in den Gemeinden/der Region.

Für wen ist das interessant (Zielgruppen)?

- _ Personen und Familien, die einen Umstieg vom Auto auf alternative Transportmittel in Erwägung ziehen.
- _ Personen und Familien, die auf ein Zweitauto verzichten wollen.
- _ Für Berg- und Hanggemeinden ist die Sinnhaftigkeit einer Förderung von Lastenrädern (ohne e-Motor) zu hinterfragen.

Was kostet's?

- _ Maximal € 200,- pro Objekt.
- _ In Rankweil sind für 2018 € 2.000,- für diese Förderung budgetiert.
- _ In kleineren Gemeinden kann entsprechend weniger vorgesehen werden (z.B. € 1.000,-). Eine jährliche Budget-Deckelung wird als sinnvoll erachtet.

Weiterführende Informationen bei:

Patricia Gohm, Marktgemeinde Rankweil
t. +43 5522 405 – 1125, @: patricia.gohm@rankweil.at

3. Elektro-Mopedförderung

Was wird gefördert?

Der Kauf eines Elektro-Mopeds wird mit € 200,- unterstützt. Begleitend können/sollen in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut entsprechende Info-Veranstaltungen an Schulen angeboten werden.

Warum soll das gefördert werden?

- _ 2-Taktmotoren sind extrem umwelt- und lärmbelastend, jedoch bei Mopeds nach wie vor sehr weit verbreitet.
- _ Mithilfe der Förderung sollen E-Mopeds als Alternative zu den 2-Taktern unterstützt und bekannt gemacht werden.
- _ Somit wäre die Förderung ein Beitrag zur Lärm- und Schadstoffminimierung in den Gemeinden/der Region

Für wen ist das interessant (Zielgruppen)?

- _ Es sollen speziell Anreize für Jugendliche (und deren Eltern) geschaffen werden, statt 2-Taktern Elektro-Mopeds zu kaufen.
 - » Schon beim Einstieg in die motorisierte Fortbewegung soll so die Elektro-Mobilität gefördert werden.
- _ Diese Förderung ist insbesondere auch für Berg- und Hanggemeinden interessant, da hier die Notwendigkeit zu einem unabhängigen, motorisierten Transportmittel oft größer ist als in zentralen Tallagen.

Was kostet's?

- _ € 200,- pro Objekt.
- _ Je nach Gemeindegröße sollten € 1.000,- bis € 3.000 pro Jahr budgetiert werden. Eine jährliche Budget-Deckelung wird als sinnvoll erachtet.

Weiterführende Informationen bei:

Andreas Böhler-Huber, e5 Team, Gemeinde Zwischenwasser
t. +43 699 111 9 888 1, @: andreas.boehler.huber@gmail.com